

"Du Gott, hör mal ...!"

Einladung zum Tischgottesdienst: "Frühling"

Der Tischgottesdienst ist als Ergänzung oder Alternative zum Gottesdienst in der Kapelle bzw. Gottesdienstraum (in Cafeteria oder Gemeinschaftsraum) gedacht und konzipiert. Bewusst ein Gottesdienst für eine begrenzte Teilnehmerzahl von 8-10 Personen, damit sich alle am Tisch gut sehen und beteiligen können. Ein wichtiges Element ist das Gespräch, der Austausch über Leben und Glauben. Die Gestaltung ergibt sich aus dem Thema des Kirchenjahres in Korrespondenz mit den Themen der Menschen.

Eine wiederkehrende Struktur und Gebete verleihen der Feier Ruhe und können Vertrautheit schaffen.

Vorbereitung

- Materialien für die Gestaltung des Tisches: Tischtuch, Kreuz, Kerze, Blume
- blaue Bänder für den Tisch; sie zeigen mit den Enden in Richtung der Plätze der TN



- Schale mit Weihwasser
- Klangschale oder Glocke
- Liedblätter „Jetzt fängt das schöne Frühjahr an“ (Kopiervorlage Anhang)
- Kopien Psalm 27 (Kopiervorlage Anhang)

1 | Ankommen und Eröffnung

Beim Ankommen begrüßen und einladen, sich aus einer Schale, Weihwasser zu nehmen.

Glocken läuten oder Klangschale

Anzünden der **Kerze** in Verbindung mit einem deutenden Wort

Liturgische Eröffnung

Wir beginnen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gemeinsames Gebet

Hier sind wir,

gerufen von dir, du Gott des Lebens.

Geborgen in deiner Liebe und in deinem Namen versammelt sind wir hier.

Am Tisch mit dir

dürfen wir dein Wort hören,

miteinander erzählen,

nach Antworten suchen und fragen.

Im gemeinsamen Beten, Danken und Bitten

können wir uns gegenseitig stärken.

Wir dürfen gewiss sein:
Du bist mitten unter uns.
Wir danken dir, du Gott unseres Lebens.

Lied Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind

2 | Thematische Gestaltung

Wir schauen und betrachten unser Leben

In einem Gedicht von Eduard Mörike heißt es:

Frühling lässt sein blaues Band
wieder flattern durch die Lüfte,
süße, wohl bekannte Düfte
streifen ahnungsvoll das Land.
Veilchen träumen schon,
wollen balde kommen.
Horch, von fern ein leiser Harfenton!
Frühling, ja, du bist's,
dich hab' ich vernommen!

Der Frühling wird beschrieben wie eine Person, der oder die leicht und beschwingt daher kommt und sein blaues Band flattern lässt und damit alles vertreibt, was schwer, vielleicht dunkel und traurig ist oder auch trüb ist.

Wir alle sind für einen Augenblick einmal wie der Frühling, der sein blaues Band flattern lässt.
einladen, sich ein blaues Band zu nehmen, um es durch die Luft flattern zu lassen

Der Frühling ist auch mit der Nase vernehmbar, wird hier erzählt. Und das kennen wir doch alle: Wir gehen vorbei an Gärten, an Bäumen, an Sträuchern und plötzlich dringt ein Duft in unsere Nase.

einladen, über die Düfte des Frühlings zu erzählen; wenn eine angenehm duftende Blüte da ist, kann sie herumgereicht werden.

Und noch etwas erwähnt Mörike:

Der Frühling ist anfangs noch ganz versteckt, ein wenig unscheinbar.

Alles beginnt so klein, so zart, fast ein bisschen vorsichtig.

Es braucht viel Aufmerksamkeit und Achtsamkeit!

Sonst übersehen oder überhören wir die große Zusage, die jeder Frühling für uns bereithält:

Immer wieder ist ein neuer Beginn möglich und es hört nicht auf, anzufangen und neu zu werden.

Dieser neue Beginn ist nach Mörike wie ein Harfenton.

Wir stimmen freudig in den Ausruf von Mörike ein, indem wir das Lied singen: „Nun fängt das schön Frühjahr an“.

Lied Nun fängt das schöne Frühjahr an (*Kopien verteilen*)

Wir halten inne und besinnen uns

Im Frühjahr lockt die Sonne mit ihrem warmen Schein und vertreibt das Dunkle und Traurige.
Herr, erbarme dich meiner, dass ich fröhlich kann werden.
Herr, erbarme dich.

Im Frühling wird die Welt bunt und bunter: die Bäume und Sträucher, die Wiesen und Felder.
Herr, erbarme dich meiner, dass ich lebensmutig kann werden.
Christus, erbarme dich

Im Frühjahr beginnt alles wieder von Neuem zu wachsen und zu reifen.
Herr, erbarme dich meiner, dass ich ganz neu kann werden.
Herr, erbarme dich.

Lied GL 386 | Laudate omnes gentes
oder GL 408 | Lobet und preiset ihr Völker den Herrn

Was uns die Bibel erzählt

So wie Eduard Mörike die Leichtigkeit - und man kann sicher auch sagen die Friedlichkeit - des Frühlings beschreibt, so dichtet Ludwig Uhland, dass sich mit dem Frühling alles wendet:

„Nun armes Herze sei nicht bang,
nun muss sich alles, alles wenden.“

Mörike und Uhland beschrieben hier etwas, was sicher viele Menschen empfinden:
Die Natur oder die Schöpfung beherbergt eine Kraft ...
... Dinge, Stimmungen, den Menschen und die Welt zu ändern
... den Umständen eine neue zu Wendung zu geben
... neue Lebensenergie zu schenken und Hoffnung zu verbreiten und damit die Bangigkeit zu vertreiben.

Auch die Bibel weiß um die Angst des Menschen,
deswegen begegnet uns an den verschiedensten Stellen die eine große Trostbotschaft, die sich ausdrückt in den Worten: Fürchte dich nicht!

Wir schauen in das Alte und das Neue Testament und hören, was dort geschrieben steht.

✚ Beim Propheten Jesaja heißt es:

„Fürchte dich nicht, denn ich stehe dir bei;
ab keine Angst, denn ich bin dein Gott!
Ich mache dich stark, ich helfe dir,
mit meiner siegreichen Hand beschütze ich dich!“ *Jesaja 41,10*

✚ „Habt keine Angst, denn ich, der Herr, bin bei euch!

Wohin ihr auch vertrieben wurdet – ich werde euch wieder sammeln.“ *Jesaja 43,5*

✚ Auch Jesus kennt die Angst der Menschen

Deswegen mahnt er sie an vielen Orten, Gott - seinem Vater - zu vertrauen, indem er sagt:

„Habt keine Angst!
Ihr seid Gott mehr wert als ein ganzer Schwarm von Spatzen.“ *Lukas 12,7*

✚ Bei Johannes sagt Jesus in seiner großen Abschiedsrede in die Angst der Jünger und Jüngerinnen hinein:

„Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht, wie die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht.“ *Johannes 14, 27*

Und damit die Angst nicht zu mächtig in uns wird, müssen wir uns immer wieder an die biblischen Worte erinnern und sie in uns stark werden lassen.

Das können wir, indem wir gemeinsam den **Psalm 27** beten. *(Kopiervorlage Anhang)*

Der Herr ist mein Licht und mein Glück.
Vor wem sollte ich mich fürchten?

Der Herr ist der Schutz meines Lebens,
vor wem sollte ich erschrecken?

Böswillige Leute machten sich an mich heran,
um mich mit Haut und Haar zu verschlingen.

Auch wenn ein Heer mich belagern sollte,
bleibt mein Herz ganz ohne Furcht.

Auch wenn ein Krieg gegen mich ausbrechen sollte,
halte ich trotzdem an meinem Vertrauen fest.

Ich hatte eine einzige Bitte an den Herrn!
Nichts anderes wünsche ich mir:

Ich möchte im Haus des Herrn sein
alle Tage meines Lebens.

Ich möchte die Schönheit des Herrn schauen
und sie im Innern seines Tempels betrachten.

Denn er bewahrt mich in seiner Hütte
am Tag, an dem mir Unheil droht.

Er bietet mir Schutz unterm Dach seines Zeltes,
auf einen festen Grund stellt er mich.

Was wäre mir geschehen,
wenn ich nicht fest darauf vertraut hätte:
Ich werde die Güte des Herrn erfahren,
solange ich im Land der Lebenden bin.

Darum hoffe auf den Herrn!
Sei stark und fasse neuen Mut!
Setze deine Hoffnung auf den Herrn!

Übersetzung Basisbibel (Verse 1,2a,3b, 4-5,13-14)

Fürbitten

Gütiger und barmherziger Gott,
wir kommen zu dir mit unseren Anliegen und Bitten:

- Wir bitten für diejenigen, die sich nach Wärme und Licht sehnen.
- Wir bitten für die Menschen, die schon so lange unter der Zerstörung des Krieges leiden.
- Wir bitten für alle, die heute geboren werden, dass sie in ihren Familien liebevoll aufgenommen werden.
- Wir bitten für die, die sich ängstigen vor dem Leben mit ihren Aufgaben, dass sie Menschen an der Seite haben, die Mut machen.

- Wir bitten darum, dass überall auf der Welt Menschen der biblischen Botschaft: „Habt keine Angst“ vertrauen können.

- Wir bitten für die Menschen, die hier im Haus unglücklich sind.

Gütiger Gott, höre unsere Bitten und leite uns durch unsere Zeit und dieses Jahr und bewahre uns in deinem Frieden. Amen.

3 | Abschluss und Segen

Vater unser

Friedensgruß

Wir wünschen uns den Frieden und reichen uns die Hände.

"Der Friede sei mit dir"

Lied Herr, gib uns deinen Frieden

Segen

Guter Gott,

wir bitten dich, sei mit uns auf dem Weg;

sei unser Licht und unser Halt.

Schütze uns und alle mit denen wir verbunden sind
und bewahre uns vor Unglück und Unheil.

Dies gewähre uns der freundliche und treue Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied GL 380, 1.5.11 | Großer Gott, wir loben dich

Einladung zum Zusammenbleiben

Psalm 27

Der Herr ist mein Licht und mein Glück.
Vor wem sollte ich mich fürchten?

Der Herr ist der Schutz meines Lebens,
vor wem sollte ich erschrecken?

Böswillige Leute machten sich an mich heran,
um mich mit Haut und Haar zu verschlingen.

Auch wenn ein Heer mich belagern sollte,
bleibt mein Herz ganz ohne Furcht.

Auch wenn ein Krieg gegen mich ausbrechen sollte,
halte ich trotzdem an meinem Vertrauen fest.

Ich hatte eine einzige Bitte an den Herrn!
Nichts anderes wünsche ich mir:

Ich möchte im Haus des Herrn sein
alle Tage meines Lebens.

Ich möchte die Schönheit des Herrn schauen
und sie im Innern seines Tempels betrachten.

Denn er bewahrt mich in seiner Hütte
am Tag, an dem mir Unheil droht.

Er bietet mir Schutz unterm Dach seines Zeltes,
auf einen festen Grund stellt er mich.

Was wäre mir geschehen,
wenn ich nicht fest darauf vertraut hätte:
Ich werde die Güte des Herrn erfahren,
solange ich im Land der Lebenden bin.

Darum hoffe auf den Herrn!
Sei stark und fasse neuen Mut!
Setze deine Hoffnung auf den Herrn!

Jetzt fängt das schöne Frühjahr an
und alles fängt zu blühen an
auf grüner Heid und überall.

Es blühen Blümlein auf dem Feld.
Sie blühen weiß, blau, rot und gelb,
es gibt nichts Schön'res auf der Welt.

Jetzt geh ich über Berg und Tal,
da hört man schon die Nachtigall
auf grüner Heid und überall.

Jetzt fängt das schöne Frühjahr an
und alles fängt zu blühen an
auf grüner Heid und überall.

Es blühen Blümlein auf dem Feld.
Sie blühen weiß, blau, rot und gelb,
es gibt nichts Schön'res auf der Welt.

Jetzt geh ich über Berg und Tal,
da hört man schon die Nachtigall
auf grüner Heid und überall.